

Mallorca - die Insel mit den tausend Gesichtern

Urlaub mit der BTS für LEIB & SEELE 30.9.-07.10.2007

Starten:

Urlaub – den Alltag verlassen. Diesmal verlasse ich nicht nur den Alltag, die Reise geht nicht mit vertrauten Menschen in eine Ferienwohnung an der Nordsee, sondern mit unbekanntem Menschen in den Süden. Das Team Leib & Seele kenn ich, werden noch weitere Bekannte da sein? Unsicher und erwartungsvoll, hungrig nach Sonne, neuen Impulsen und Bewegung mache ich mich auf den Weg.

Erlebt - mit Leib und Seele:

Erst einmal einleben: ein Mietwagen, wie ist denn da die Kupplung eingestellt, ein ungewohntes Bett, ein gutes Frühstück mit starkem Kaffee und wundervollem frischem Obst, aber ohne Vollkornbrot, erwarten mich. Wie war das doch noch? Wer es wie zu Hause haben will muss zu Hause bleiben.

Jetzt genießen: die Gemeinschaft am gedeckten Tisch, die Gesprächsrunden und in den Wanderungen einfach mitlaufen - keinen Weg suchen. Bei den Wanderungen lernen wir einige Gesichter dieser Insel kennen, die wunderbare Steilküste mit ruhigen Badebuchten, die karge felsige Landschaft und die üppigen Oleanderbüsche, Mandel-, Oliven- und Orangenbäume, Dattelpalmen und vieles mehr. Besonders die Kargheit, Felsen, Steine und kleine Blüten sprechen mich an. In der Reduzierung entdecke ich die Schönheit der einzelnen Blüte, Steine und der mit Früchten behängten Palmen. Die Präsentation im Internet (www.bts-ips.de Download) zeigt die Vielfalt der Insel. Die Wanderungen enden bei einem Picknick, einen Kaffee

oder einem Bad im Meer. Schwimmen im Meer, das Wasser ist warm, die Wellen tragen mich. Dieses Erlebnis ist neu für mich. Die Nordsee lädt im Frühjahr und Herbst nicht zum Baden ein. Die Wellen tragen mich nur wenn ich die Füße hebe, solange ich mich am Boden festhalte versuchen sie mich umzuwerfen. Nach dem Abendessen im Hotel tauschen wir die Höhepunkte und Eindrücke des Tages aus und besprechen das Programm des folgenden Tages. Fragen werden beantwortet und gemeinsam gesungen, und ein Spaziergang zum Hafen beendet den Tag.

Der biblische Impuls morgens bildet einen roten Faden durch die einzelnen Urlaubstage.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben, von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken! (und all deiner Kraft Markus 12,30) Das ist das erste und wichtigste Gebot. Ein weiteres ist genauso wichtig: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Matth. 26, 37 – 39

Liebe den Herrn, deinen Gott...

Wer ist Gott? Welche Frage würde ich ihm stellen (wenn ich nur eine stellen könnte)? Was bedeutet es, Gott mit Seele und Leib zu lieben?

Diese Fragen lassen mich nicht los. Die Antworten aus unserer Gruppe beschäftigen mich. Z.ZT frage ich mich: welche Antworten haben die Menschen der Bibel auf diese Fragen erhalten – es ist spannend dieser Frage nachzugehen.

Liebe deinen Nächsten.....

Am Beispiel der Frau am Jakobsbrunnen (Joh. 4) sprechen wir über Jesus und seinen Umgang mit den Menschen. Ein Schlaglicht: Jesus spricht die Sehnsucht der Frau an – welche meiner Sehnsüchte spricht er bei mir an? Welche Antwort verstehe ich? Es geht nicht nur um mich

sondern um den Nächsten und was ich aus diesem Bericht, im Bezug auf das Liebesgebot, lernen kann.

Wie dich selbst

Ich bin geliebt von Christus – ich bin liebenswert.

Wie sehe ich mich, glaube ich einer Lebenslüge (z. B. Nur perfekt bin ich liebenswert)? Welche Fähigkeiten und Grenzen habe ich? Was möchte ich ändern? Wann fange ich an? Wer kontrolliert mich?

Urlaub mit Leib und Seele. Die Technik des Nordic-Walking zu lernen bedeutet auch hilfreiche Korrektur der Körperhaltung zu erleben. Die Wanderungen haben mich herausgefordert trotz Wärme und Höhenangst das Ziel zu erreichen und die herrlichen Ausblicke zu genießen. Die Gespräche und Begegnungen mit den unterschiedlichen Teilnehmern, ihren Lebenssituationen die ganz individuellen Probleme, Fragen und Antworten weiteten meinen Horizont. Sie ermutigen mich Gewohntes zu überprüfen und neue Wege zu entdecken. Eine Woche erleben wir gemeinsam, nachdenken, singen, essen und wandern, wir teilen die Freude miteinander, die sich dadurch vermehrt.

Was bleibt:

Hungrig bin ich gefahren, satt komme ich zurück. Ich habe Wärme, Sonne, eine herrliche Landschaft und Begegnungen mit Gott, meinen Nächsten und mir selbst erlebt und aufgenommen (nicht nur mit der Kamera). Neue Impulse ermutigen mich. Der Abschied von dieser Gruppe fiel mir schwer, viele Gespräche und Begegnungen klingen in mir nach. Mit guter Kondition und dem Gefühl mindestens 3 Wochen nicht im Alltag gelebt zu haben komme ich zu Hause an. Die eigene Beweglichkeit, physisch, psychisch und geistlich ist trainiert und damit gestärkt. Mit besserer Kondition

und einem größeren Abstand zu den täglichen Aufgaben, kann ich diese wieder besser bewältigen und mit Lebensfreude die freien Zeiten des Alltags genießen. Das Erlebnis der Wellen werde ich nicht vergessen. Es gibt Zeiten in denen ich die Füße vom Boden nehmen soll um getragen zu werden, um mich entspannt auf die Bewegung ein zu lassen. Der Wechsel zwischen festhalten und loslassen bleibt eine Herausforderung des Lebens, nicht nur im Meer und beim Nordic-Walking. Der rote Faden, das Liebesgebot, begleitet mich weiter und die Freude an der Bewegung bleibt. Jetzt genieße ich den Herbst in meiner Heimat und entdecke neu die Schönheit meiner Umgebung (Landschaft und Menschen), ab und zu träume ich vom nächsten Mal auf Mallorca. Es bleibt noch viel zu entdecken, am Besten zu Fuß und mit Stöcken.

Herzlichen danke ich den Mitarbeitern, ihr habt uns, für Leib und Seele eine unvergessliche Woche gestaltet.

Else Müller Wermelskirchen



